

# Schulnachrichten.

## I. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1893, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betreffenden Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speziallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

### A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblesemethode. Lautrichtiges, geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Bibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil II und III. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Diktate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. und Adject. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren und Pflanzen nach Bildern; Lebensgemeinschaften; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatkunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Steilschrift. — Singen: 3 Choräle und 8 Volkslieder.

I. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch: Leseübungen aus dem Deutsch. Lesebuch v. Dadelsen, Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Deutsche Sagen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze im Anschluss an den Lesestoff. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einfach erweiterte Satz. — Heimatkunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen, der deutschen und der lateinischen Steilschrift. — Zeichnen siehe unter B, h. — Singen: Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten. Takt, Pausen.

## B. Gymnasium.

### a) Lateinisch.

VI. Regelmässige Formenlehre nach Waldeck §§ 1—31. Mündliche Übungen nach Schmidt, Th. I. Extemporalien.

V. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Waldeck; Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer; H. Müller, de viris illustribus: Ausgewählte Stücke aus der Geschichte Alexanders d. Gr. im Winter, Anfänge der Syntax. Extemporalien.

IV. Repetition der Formenlehre; die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die betr. Abschnitte aus Waldeck §§ 37—100. Aus Müller, lat. Lesebuch nach Nepos, Livius und Curtius: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus. Extemporalien und Klassenarbeiten.

UIII. Repetition der Casuslehre; die wichtigsten Regeln aus der Lehre vom Verbum. Waldeck §§ 101—200. Caesar bell. gall. VI 11—28; I, 1, 30—54; II; Ovid. Met.: Die lykischen Bauern, Daedalus und Ikarus, Orpheus und Eurydike, Perseus.

OIII. Casus- und Satzlehre nach Ellendt-Seyffert zu Ende. Caesar bell. gall. III, IV, V, VII mit Auswahl. Ovid. Met. I, III, VI mit Auswahl. (Lykaon, Die Sintflut, Deukalion und Pyrrha, Kadmus, Niobe.)

UII. Curtius Rufus, histor. Alex. (Auswahl); Cicero, de imp. Cn. Pomp.; pro Arch. poët.; Vergils Aeneis, (Auswahl aus I, II).

OII. Livius, Auswahl aus IV—VI. XXI—XXX. Vergils Aeneis, Auswahl aus IV—XII. UI. Cicero, de oratore. Horaz, Oden, Epoden.

OI. Horaz, Oden. Cicero, epistulae selectae v. Dettweiler. Tacitus, Annalen I, II. Germania.

In allen Klassen werden Schreibübungen im Anschluss an die Lektüre und Übertragungen in die Muttersprache angefertigt.

### b) Griechisch.

UIII. Formenlehre nach Gerth, gr. Gr. bis zu den Hauptverben auf  $\mu$ ; ausschliesslich Übersetzen aus Bachof. Schriftliche Übungen in der Schule.

OIII. Gerth, gr. Gr. §§ 169—190. Verba auf  $\mu$ . Repetition der ganzen Formenlehre. Konjunktionen. Präpositionen. Einzelnes aus der Lehre vom Partizip und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. Xen. Anab. I, 1—6. Hom. Od. 1. Klassenarbeiten.

UII. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. Xen. Anab. Durchblick durch I, 7 bis III; Hom. Odyssee II 1—258, IV, VI, VIII in der Schule; II 260 bis Ende, III, V, VII privatim, X Aufgabe für die Osterferien. Klassenarbeiten.

OII. Hom. Od. IX—XXIV mit Auswahl (ausgenommen XI, teilweise privatim), Herod. VI, 94—IX mit Auswahl. Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax.

UI. Demosthenes' Olynth. I, Phil. III, Chers. Hom. II., 1—12. Sophokles' Aias.

OI. Thukyd. I und II mit Auswahl. Sophokles' Antigone. Platos Verteidigungsrede des Sokrates, Krito und Phaedo (erzählende Teile). Hom. II., 13—24.

Schriftliche Übertragungen in die Muttersprache in den Klassen II und I.

## c) Französisch.

IV. Lesestücke über den nächsten Anschauungskreis und Frankreich, Land und Leute (Als Manuscript gedruckt).

UIII. G. Bruno: le tour de la France en cinq mois.

OIII. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil (Geschichte Frankreichs und Deutschlands.)

UII. Ségur; Mérimée, Mateo Falcone; Corneille, le Cid (IV, 3).

OII. Rollin; Montesquieu; Souvestre.

UI. Thierry; Corneille, le Cid (mit Auswahl); Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Chénier; Béranger; Vigny; Victor Hugo.

OI. Corneille, le Cid (mit Auswahl); Molière, l'Avare; Mignet; Mirabeau, Discours sur la banqueroute; Thiers; Lanfrey.

Ausser den Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre wurden in UI und OI gelegentlich auch solche veranstaltet, denen Artikel des Journal des Débats und der Annales politiques et littéraires zu Grunde lagen.

In den Klassen IV—OI: Formenlehre und Syntax nach Plötz-Kares, Sprachlehre.

In den Klassen IV—OI Extemporalien und Exercitien im Anschluss an die Lektüre.

## d) Englisch.

UI. Scott, Tales of a Grandfather. Ascott R. Hope, Stories of English Schoolboy-Life. Im Anschluss daran Deutschbein, kurzgef. engl. Grammatik § 1—72.

OI. 48 charact. Abschnitte aus Macaulay's History of England ed. Deutschbein. Macaulay, Lord Clive.

## e) Deutsch.

## 1) Lektüre.

UII. Aufsätze aus Masius III; Gedichte (das Siegesfest; das eleus. Fest; Glocke). Herders Cid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe: Hermann und Dorothea. Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Aufsätze aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Kurze Besprechung über Luther, Hans Sachs, Volkslied, Kirchenlied, Opitz, Gottsched und die Schweizer. Klopstock: Oden und Messias mit Auswahl. Lessing: Abhandlungen über die Fabel, Minna von Barnhelm. Em. Galotti. Miss Sara Sampson und Nathan der Weise privatim. Laokoon und Hamb. Dramat. mit Auswahl. Shakespeare, Macbeth und Julius Caesar privatim.

OI. Goethe: Dichtung und Wahrheit teilweise. Götz. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Spätere Lyrik. Schiller: Räuber (Durchblick). Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Spätere Lyrik. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen.

## 2) Aufsätze.

UII. 1) Das Perserheer (Nach Xen. An. I, 7 und Curt. Ruf. H. A. III). 2) Die Hauptthaten der kolonialen Handelsthätigkeit der Phönizier. (Nach Curt Ruf. H. A. IV 1—5).

3) Die Verwaltung des Perserreichs am Ausgang des fünften Jahrhunderts. 4) Die griechischen Städte an der Südküste des schwarzen Meeres (Nach Xen. An.) 5) Das homerische Sängertum. 6) Pompeius und die Seeräuber. (Nach Cic. de imp. Cn. Pomp.) 7. Die Exposition und die steigende Handlung in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben.“ 8) Der Dialog zwischen Stauffacher und Gertrud („Wilhelm Tell“ I, 2).

OII. 1. Geographische Vergleichung von Griechenland und Italien. 2. Der Sachsenstreit, ein Bild des mittelalterlichen Kriegswesens. 3. Aus welchen Beweggründen wurde Hagen der Mörder Siegfrieds? 4. Die soziale Gesetzgebung des deutschen Reichs verglichen mit dem sozialen Teil der Licinisch-Sextischen Gesetzgebung. 5. Wodurch befriedigt der Dichter des Freiermords unser Interesse und Gerechtigkeitsgefühl? 6. Vergleichung der beiden Teile des Nibelungenliedes. 8. Mutter und Sohn im vierten Gesang von Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz).

UI. 1. Höhe und Umschwung in Shakespeares Macbeth. 2. Vergleichende Charakteristik des Brutus und Cassius (Nach Shakespeares Julius Gäsar). 3. Ausgeführte Disposition der Abhandlung von David Strauss: Deutsche Litteraturzustände vor Klopstocks Auftreten. 4. Klopstock als Naturdichter. 5. Warum ist der Cid von Corneille das Ideal eines Ritters? 6. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? (Schulaufsatz). 7. Welches sind die Gegensätze zwischen Riccaut und Tellheim? 8. Wie beeinflusst in Emilia Galotti die Gräfin Orsina die Handlung?

OI. 1. Rede gegen ein Bündnis Englands mit Japan. (Vorbild: Thuk. I, 80 ff). 2. Welche Kulturbilder hat Goethe im Götz vorgeführt, um uns die zeitgeschichtlichen Verhältnisse klarzumachen? 3. Welche Mittel wendet der Dichter zur Charakteristik Albas an? 4. Warum reicht die Eposition der Iphigenie bis in den 2. Akt hinein? 5. Wie hat Schiller in Don Carlos seine Absicht, ein schauerhaftes Gemälde des Despotismus zu entwerfen, durchgeführt? 6. Worin gleicht Iphigenie der Königin Elisabeth? 7. Wie hat der Dichter im Lager die Worte begründet: „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erkläret sein Verbrechen“? 8. Die seelische Entwicklung Wallensteins von seinem Jünglingsalter bis zu seinem Abfalle (nach Schiller). (Reifeprüfung).

#### Freie Arbeiten.

VI. 1. Die Adjektiva im Lateinischen. 2. Vaterlandsliebe. 3. Eurystheus 4. Die Namen der Zahlen bei der Addition und Subtraktion. 5. Die dritte Deklination im Lateinischen. 6. Iphigenia. 7. Die Namen der Zahlen bei der Multiplication und Division. 8. Die Unterschiede der ersten und der zweiten Konjugation im Lateinischen. 9. Hunger ist der beste Koch. 10. Die Bodenerhebungen Europas.

Deutsch 3. Latein 4. Rechnen 2. Geographie 1.

V. 1. Über die Zahlen. 2. Wie man Geographie nach der Karte lernt. 3. Die Teilbarkeit der Zahlen durch 2. 3. 5. 4. Die Beschäftigung der Germanen. 5. Der Vogelsberg 6. Die Adverbia. 7. Wodurch unterscheiden sich die gemeinen Brüche von den Decimalbrüchen? 8. Kelch und Blumenkrone der Akazie. 9. Der Satz: „Wir haben gelesen, dass die Germanen sehr tapfer gewesen sind“ soll verkürzt in's Lateinische übersetzt werden. 10. Das Erweitern der Brüche. 11. Das Schweizerhaus. 12. Die schwäbisch-bayerische Hochebene. 13. Die geraden Linien. 14. Pecunia und pendo. 15. Das Kürzen der gemeinen Brüche. 16. Die

Sachsenkriege Karls des Grossen. 17. Sachsen als Industrieland. 18. Wie verfährt man, wenn der Satz: „Die Gesandten erhielten einen Dichter, als sie die Athener um einen Führer baten“ verkürzt ins Lateinische übersetzt werden soll? 19. Die Nebensätze. 20. Die Deponentia. 21. Die besonderen Merkmale des Raubtiergebisses. 22. Die Multiplication der Brüche. 23. Marsch und Geest. 24. Die Hauptmerkmale einer romanischen Kirche. 25. Die mitteleuropäische Zeit. 26. Der römische Kalender. 27. Woran erkennt man eine gotische Kirche? 28. Die Hansa. 29. Regeln über die Division der Brüche. 30. Der Hohenzollern Aufsteigen.

Latein 6; Deutsch 6; Geographie 6; Rechnen 7; Naturgeschichte 2; Zeichnen 3.

IV. 1. Beschreibung des Würfels. 2. Wie Siegfried hörnen ward. 3. Die Einnahme von Lemnos durch Miltiades. 4. Über die Linien. 5. Die Tyrannis des Pisistratus. 6. Die vertikale Gliederung der pyrenäischen Halbinsel. 7. Das gerade und ungerade Verhältnis zweier Grössen. 8. Die Jugend des Themistokles. 9. Das perspektivische Bild eines Körpers in gerader und schräger Stellung. 10. Lage, Grenzen, Gestalt und Bestandteile der britischen Inseln. 11. Das erste Jahr des peloponnesischen Krieges. 12. Wie bildet man im Französischen das Futurum der ersten Conjugation? 13. Die Nebenwinkel. 14. Die Scheitelwinkel. 15. Die Vendômesäule. 18. Die Gegenwinkel. 19. Die Wechselwinkel. 20. Die Arten der Vierecke. 21. Der Schweizer Jura. 22. Der Père-Lachaise. 23. Hannibals Abschied von Italien. 24. Der Bau des Augapfels. 25. Pario und seine Composita. 26. Der Schauplatz der Handlung im Gedicht: Der brave Mann. 27. Die Gliederung der Centralalpen. 28. Der Rabe und der Fuchs. 29. Die sullanische Verfassung. 30. Die Korallenriffe. 31. Vergleich der vier Getreidearten. 32. Die Hauptmerkmale der Blindschleiche.

Deutsch 3; Lateinisch 6; Französisch 3; Mathematik 8; Geschichte 3; Geographie 4; Zeichnen 2; Naturgeschichte 3.

UIII. 1. Die Blutrache. 2. Die ständische Gliederung der Germanen zu Caesars Zeit. 3. Die lateinischen Tempora. 4. Ein Beispiel für die oratio obliqua. 5. Welche Abgaben werden in unserem Staate gezahlt? 6. Der Schauplatz der Handlung in „Des Sängers Fluch.“ 7. Heinrichs I. Vorbereitungen zum Ungarnkrieg. 8. Die Schlacht auf dem Lechfelde. 9. Simonie und Coelibat. 10. Die zweite Fürstenversammlung zu Tribur. 11. Erklärung einiger baulicher Ausdrücke in dem Lesestück „Der Trifels.“ 12. Die Entwicklung der Bienen. 13. Die Täuschungen des Sandsteingebirges. 14. Die Auvergne. 15. Disposition des „Trifels.“ 16. Die Unterwerfung Preussens. 17. Der schwarze Tod. 18. Die Kaiserwahl nach der goldenen Bulle. 19. Der dactylische Hexameter. 20. Die Bedeutung von Lyon. 21. Caesars Stellung an der Aisne. 22. Römische Belagerungsweise. 23. Die römische Aufklärung an der Sambre. 24. Einiges über die Stellung der griechischen Pronomina. 25. Über Tracht und Sitten der Landsknechte. 26. Die Bildung der Verbalformen im Französischen. 27. Die verschiedenen Knochenformen und ihr Vorkommen am Skelett.

Deutsch 4; Lateinisch 6; Griechisch 1; Französisch 3; Geschichte und Geographie 11; Naturgeschichte 2.

OIII. 1. Welche Gegensätze bestanden zwischen Spanien und den Niederlanden vor dem Abfall der letzteren? 2. Wodurch wurde der Sieg Caesars über die Veneter herbeigeführt? 3. Die Bildung des Coniunctivus der Verba auf  $\mu$ . 4. Die Ursachen des Streites zwischen Kyros und Artaxerxes. 5. Der romanische Stil. 6. Das Partizipium Perfekti im Französischen. 7. Die Schilderung der Charybdis in Schillers „Taucher.“ 8. Die *essedarii* bei den Britanniern. 9.

Die Hauptorgane des Augapfels. 10. Wie Kyros über den Taurus gelangte. 11. Die Bedeutung der Kapkolonie für England. 12. Die Bedeutung des Jahres 1756. 13. Weshalb verdient Friedrich Wilhelm den Beinamen „der Grosse“? 14. Die polnische Frage des vorigen Jahrhunderts und die heutige orientalische Frage. 15. Abrokomas. 16. Die Ursachen der französischen Revolution. 17. Caesars Flankenmarsch i. J. 52: ein Beispiel seiner „celeritas.“ 18. Die Plastik am Parthenon. 19. Der entscheidende Augenblick in der Schlacht bei Waterloo. 20. Das römische Heer auf dem Marsch. 21. Napoleon I und England. 22. Die Bewaffnung der römischen Legionssoldaten.

Deutsch 1; Latein 5; Griechisch 4; Französisch 3; Geschichte und Geographie 6; Naturgeschichte 1; Zeichnen 2.

III. 1. Welche Absichten verraten Alexanders Massregeln nach der Schlacht am Granikus? 2. Kyros und Klearchos Verhalten im Beginn der Schlacht von Kunaxa. 3. Die Lage der Hellenen nach dem Tode des Kyros. 4. Eine Episode aus dem Einzug der Franzosen in den Kreml. 5. Über Cids Verhältnis zu König Fernando. 6. Wie motiviert Vergilius die Leiden des Aeneas? 7. Der Gebrauch des *Passé défini* und des *Imparfait* im Französischen. 8. Die Unterschiede in der dichterischen und künstlerischen Darstellung der Laokoonszene. 9. Die Ableitung und Bedeutung des Wortes „*Quirites*.“ 10. Gliederung und Inhalt des Prooemiums der *Pompeiana*. 11. Über den Zweck des zweiten Gesangs der *Odyssee*. 12. Anklänge an antike Anschauungen in Schillers „*Lied von der Glocke*.“ 13. Die Kriegslage im Jahre 66 (nach *Cic. Pomp. c. 8 und 9*). 14. Athens Entwicklung von der Monarchie zur Timokratie. 15. Das Verbaladjektiv und das Partizipium des Präsens im Französischen. 16. Perikles und Alkibiades. 17. Was heisst *agere cum populo*? 18. Ithaka. 19. Gab es schon Kunstgewerbe in der homerischen Zeit? 20. Die Sklaven im Hause des Alkinoos. 21. Die Worte des sterbenden Freiherrn von Attinghausen (*Wilhelm Tell IV, 2*).

Latein 7; Griechisch 6; Deutsch 3; Französisch 3; Geschichte 2.

III. 1. Der Gegensatz der Kyklopen zur häuslichen und staatlichen Kultur der homerischen Zeit. 2. Die Nibelungenstrophe. 3. Die sogenannten Unregelmässigkeiten der französischen Adverbialbildung. 4. Ist die Erzählung des Livius von dem Hochverrat des Spurius Mälius glaubwürdig? 5. Das Prätorium auf der Saalburg. 6. Charakteristik Siegfrieds nach dem 8. Liede. 7. Die Erfolge Hamilcars bei der Eroberung Spaniens. 8. Die Vorzüge der Lage Roms nach der Rede des Kamillus. 9. Die Verweisungen in der *Odyssee* und im Nibelungenliede. 10. Der Nominativ und Accusativ der Pronomina interrogativa im Französischen. 11. Die Entwicklung des Konflikts bis zu Siegfrieds Tod. 12. Die Perfektbildung bei Homer und im Attischen. 13. Spuren der Deklination des Singularis der schwachen Feminina im Neuhochdeutschen. 14. Klima und Bewässerung Kleinasiens. 15. Onomakritos in Athen und am Hofe des Perserkönigs. 16. Erklärung des Ausdrucks *praerogativa* nach Form und Bedeutung. 17. Winter und Sommer in Walthers Darstellung. 18. Ausgangspunkt und Ziel der beiden Gracchen. 19. Ort und Zeit der Handlung nach dem ersten Gesang von Hermann und Dorothea. 20. Beschreibung des Passes von Thermopylä. 21. Die Exposition in Souvestres Bildschnitzer. 22. Trajans und Hadrians Wirken an der Grenze. 23. Sachliche Erklärung von Livius 25, 24, 12. — 24. Die Christenverfolgungen des Trajan und Decius.

Deutsch 6; Latein 4; Griechisch 5; Französisch 3; Geschichte und Geographie 6.

Ul. 1. Cicero als Schriftsteller. 2. Warum hat es nach Ciceros Auffassung auf dem Gebiete der Beredsamkeit nur eine geringe Anzahl bedeutender Vertreter gegeben? 3. Was geschah am ersten Tage auf dem Landgute des Crassus? 4. Welche Umstände waren dem Unternehmen Wilhelms des Eroberers zunächst ungünstig? 5. Eingekleidete Disposition der ersten olynthischen Rede. 6. Inhalt und Bedeutung der Gleichnisse, die dem Schiffskatalog vorausgehen. 7. Gedankengang der Ode: Unsere Sprache. 8. Was war der Inhalt der alten Rhetorik? 9. Welche Massregeln empfiehlt Demosthenes in der Rede über den Cheersones und in der dritten philippischen zur Beseitigung der verfahrenen Lage? 10. Handwerk und Handel unter den sächsischen Kaisern. 11. Die Formen der römischen Ehe. 12. Die Gesetze des Versus Saturnius sollen an dem Verse: „Fato Metelli Romai consules fiunt“ nachgewiesen werden. 13. Die kyklische Messung der Daktylen. 14. Wagen und Wagenkampf bei Homer. 15. Welche thatsächlichen Verhältnisse liegen der zweiten Ode des ersten Buches zu Grunde? 16. Welche Züge liefert der erste Akt von Sandeaus „Edelfräulein von la Seiglière“ zur Charakteristik des Marquis? 17. Welche Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten zeigen Epos und Fabel? 18. Welche Gedanken sind in Cicero de oratore I. 80 und 81 enthalten? 19. Die drei Einheiten in Minna von Barnhelm. 20. Der Stimmungswechsel in den Klagen des Ajas. 21. Wie gliedert Odysseus seine Rede mit Rücksicht auf den Charakter des Achilles? 22. Welche Scene bildet in Sandeaus „Edelfräulein von la Seiglière“ die Höhe des ganzen Lustspiels? 23. Inwiefern kann sich Regulus als *capitis minor* bezeichnen? 24. Die Gedanken im Monologe des Aias.

Deutsch 3; Latein 8; Griechisch 8; Französisch 3; Geschichte 2.

OI. 1. Gedankengang der Ode I, 1. 2. Was hat man von den Reden und den thatsächlichen Angaben des Thukydides zu halten? 3. Disposition der 12. Ode des 1. Buches. 4. Vorgänge zu Paris am Morgen des 14. Juli 1789. 5. Die Persönlichkeit Ludwigs XIV. 6. Was verdankt Goethe seiner Mutter? 7. Wie wollte Colbert die Finanzlage Frankreichs bessern? 8. Die vorläufige Charakteristik des Götz in der Exposition. 9. Wodurch soll sich die Leichenrede des Perikles von den übrigen derselben Art unterscheiden? 10. Was für charakteristische Unterschiede führt Thukydides zwischen Athen und Sparta in der Leichenrede an? 11. Charakteristik des Perikles nach Thukydides. 12. Gedankengang der ersten Römerode. 13. Zustände im Johanniterorden am Ende des vorigen Jahrhunderts. 14. Wodurch bewirkt der Dichter, dass die Tötung des Patroklos als eine That von ganz besonderer Wichtigkeit erscheint? 16. Das Verhältniss der römischen Aristokratie und Caesars in der letzten Zeit vor seiner Ermordung. 17. Wo ist die Exposition des Kriton zu finden, und was enthält sie? 18. Inwiefern bereitete die Litteratur die französische Revolution vor? 19. Wie widerlegt Sokrates die Gründe, mit denen ihn Kriton zur Flucht bestimmen will? 20. Wie lässt sich das Geburtsjahr des Tacitus annähernd bestimmen? 21. Worin zeigt sich die Niederlage der gemässigten Partei in der ersten Nationalversammlung? 22. Weshalb unterlagen die Franzosen in der Schlacht bei Abukir?

Deutsch 3; Latein 5; Griechisch 7; Französisch 3; Geschichte 4.

#### f) Mathematik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

## g) Physik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

## Physikalische Schülerübungen.

Diese Übungen werden an der Anstalt fakultativ an schulfreien Nachmittagen wöchentlich dreimal anderthalbstündig abgehalten.

## h) Zeichnen.

Vorschule I: Gerade Linie, Senkrechte, Wagerechte. Winkel. Übungen am Quadrat.

VI: Die regelmässigen Figuren der Ebene. Anwendung von Ornamenten.

V: Die krumme Linie. Anwendung an naturgeschichtlichen Modellen und Ornamenten.

IV: Die elementaren Grundsätze der Perspektive: Die Theorie des Sehens praktisch ermittelt durch die Glastafelperspektive. Die perspektivische Verjüngung. Horizont und Augeneckpunkt. Die perspektivische Verkürzung der horizontalen und vertikalen Fläche. Der Würfel in verschiedenen Stellungen. Das perspektivische Bild des kantigen Körpers in schräger Ansicht. Die Perspektive des Kreises, des Cylinders, der Pyramide und der Kugel. — Verwendung an Hausmodellen. (Testudo, röm. Haus, Basilika, romanische Kirche etc).

UIII. Lehre von Licht und Schatten. Kugel, Walze, Kegel. Anwendung an Gipsmodellen und an Modellen der fränkischen Rüstung etc.

UIII. Weitere Einführung in die Perspektive. Organismus des Auges. Distanz und Accidentalpunkte. Verkürzte krumme Figur. Anwendung an Modellen der röm. Rüstung etc.

II—I. Im Sommer: Ausflüge in die Umgegend zur Einführung in die Geschichte der Baukunst; im Winter: Einführung in die Geschichte der Plastik. Zeichnen von Gipsmodellen. Übungen im Zeichnen von Landschaften und Tieren. Aquarell- und Oelmalerei.

Notiz: Alles wird nach Modellen gezeichnet.



## 2. Schüler.

Am 8. August 1895 wurden auf Grund einer unter dem Vorsitze des Unterzeichneten abgehaltenen Reifeprüfung entlassen: 1) David Ramge von Giessen, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt (Rechte) und 2) Ferdinand Willenbücher von Giessen, 19 Jahre alt (Rechte).

Am 28. Februar 1896 wurden infolge der unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Oberschulrat Soldan abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen:

- 1) Karl Engels von Werden a. Ruhr, 28 Jahre alt (Rechte).
- 2) Friedrich Fromme von Giessen, 18 $\frac{3}{4}$  Jahre alt (Medizin).
- 3) Eduard Hainer von Hungen, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt (Rechte).
- 4) Hugo Hepding von Grossenlinden, 17 $\frac{1}{2}$  Jahre alt (klass. Philologie).
- 5) Karl Jann von Giessen, 17 $\frac{1}{2}$  Jahre alt (Rechte).
- 6) Karl Jung von Giessen, 18 $\frac{3}{4}$  Jahre alt (Rechte).
- 7) Otto Knauss von Giessen, 19 Jahre alt (neuere Sprachen).
- 8) Simon Levy von Giessen, 18 $\frac{1}{4}$  Jahre alt (Medizin).
- 9) Fritz Linkenheld von Giessen, 19 Jahre alt (Medizin).
- 10) Friedrich Nies von Giessen, 19 $\frac{3}{4}$  Jahre alt (neuere Sprachen).
- 11) Karl Obermann von Reuters, 19 Jahre alt (Theologie).
- 12) Ernst Siebeck von Giessen, 19 Jahre alt (Theologie).
- 13) Friedrich Traber von Giessen, 19 $\frac{3}{4}$  Jahre alt (Rechte).
- 14) Heinrich Vogel von Hohenlimburg, 17 $\frac{1}{2}$  Jahre alt (Mathematik).
- 15) Ferdinand Werner von Giessen, 19 $\frac{1}{4}$  Jahre alt (neuere Sprachen).

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische	Katholiken.	Israeliten.	Confessionslos.
				Sommer	Winter					
III. Vorschulkl.	26	2	28	1	—	27	21	2	5	—
II. „	36	3	39	2	1	36	35	3	1	—
I. „	27	1	28	—	—	28	20	3	5	—
VI.	35	—	35	1	—	34	27	1	7	—
V.	31	—	31	—	—	31	28	2	1	—
IV.	34	2	36	2	—	34	30	2	4	—
VIII.	26	2	28	1	2	25	27	—	1	—
OHII.	32	2	34	—	2	32	32	1	1	—
UIII.	41	2	43	6	—	37	36	—	7	—
OIII.	29	—	29	1	1	27	25	1	3	—
UI.	23	—	23	—	—	23	20	2	1	—
OI.	17	1	18	2	—	16	16	1	1	—
	357	15	372	16	6	350	317	18	37	

Am 23. März 1895 starb nach längerem Leiden der Quintaner Willy Wenzel und am 2. April 1895 der Quartaner August Ackermann, zwei fleissige und zu schönen Hoffnungen berechtigende Schüler.

### 3. Verteilung des Unterrichts um Ostern 1896.

Lehrer		Vorschule	VI	V	IV	UIII	UII	UI	OI	Sa. d. Stdn.
1.	Prof. Dr. Schiller, Direktor, Ordinarius in OI.							3 Gesch.	3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch.	13 + 4 Stunden päd. Sem.
2.	Gymnasiallehrer Prof. Stamm, Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	Religion Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	22
3.	Gymnasiallehrer Prof. Dr. Blase, Ordinarius in OII.						7 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch 3 Gesch.	2 Griech.		21
4.	Gymnasiallehrer Dr. Noack,						4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	18 + 2 St. phys. Sem. + 3 St. Schülerübungen
5.	Gymnasiallehrer Kutsch.		2 Naturb.	2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Math.	4 Math.	4 Math.		22
6.	Gymnasiallehrer Dr. Clemm, Ordinarius in UII.					6 Griech.	7 Latein. 6 Griech.		7 Latein. 4 Griech.	19
7.	Gymnasiallehrer Hüter, Ordinarius in UI.								7 Latein. 2 Griech.	20 + 1 St. allspr. Sem.
8.	Gymnasiallehrer Dr. Dorfeld.		5 Französ.				3 Französ.	3 Deutsch 3 Französ. 2 Englisch	3 Französ. 3 Französ. 2 Englisch	21 + Lehrer- u. Seminar- Bibliothek.
9.	Gymnasiallehrer Dr. Schmitt, Ordinarius in IV.		8 Latein. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Turnen	7 Latein. 6 Griech. 3 Gesch. 2 Turnen		2 Turnen 3 Französ.	2 Turnen	2 Turnen	24 + 1 In- struktions- st. Turnen
10.	Lehramtsassessor Dr. Nesslering, Ordinarius in UIII.									24
11.	Lehramtsassessor Urstadt, Ordinarius in V.		9 Latein. 4 Deutsch 3 Geogr. 2 Turnen		3 Franz.	3 Franz.				24
12.	Lehramtsassessor Dr. Kornemann, Ordinarius in OIII.	5 Deutsch					7 Latein 3 Gesch. 2 Deutsch			23 + Schüler- Bibliothek.
13.	Lehramtsassistent Kessler, Ordinarius in VI.		9 Latein 4 Deutsch 2 Geogr. 2 Turnen							17
14.	Gymnasiallehrer Hartmann.	2 Heimatkunde 3 Rechnen 4 Rechnen	3 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichen 2 Naturb.	3 Rechnen 1 Geometr.	seit November 1895 noch 6 Gesangsstunden.					34
15.	Levy, Lehrer an der Vorschule.	28								28
16.	Hagenmüller, Lehrer a. d. Vorsch.	22								27 1/2
17.	Pfarrer Bayer, kath. Religionslehrer		2 Religion		2 Zeichen 1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 1/2 Zeichen	2 Religion		4
18.	Musikdirektor Felchner, Gesangslehrer.	1 Gesang	1 Gesang	1 Chorstunde	2 Gesang			1 Gesang		6
19.	Marx, israel. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion					4

## 4. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten:

### Freitag, den 20. März.

Nachmittags 3 Uhr:	3. Vorschulklasse,	Levy.
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	2. „	Levy. Kornemann.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1. „	Hartmann. Haggenmüller.
5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Turnprüfung im Turnsaale.	

### Samstag, den 21. März.

Vormittags 9 Uhr:	VI Naturbeschreibung,	Hartmann.
9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	V Latein,	Urstadt.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

## 5. Chronik des Gymnasiums.

Am 10. Dezember starb nach längerem Leiden Professor Dr. Weiffenbach, Die Schule verlor an ihm eine bewährte Lehrkraft, die Schüler einen freundlichen, stets auf ihr leibliches und geistiges Wohl bedachten Lehrer, das Lehrerkollegium einen gewissenhaften und treuen Mitarbeiter. Alle werden ihm ein dankbares und freundliches Andenken bewahren. Im Anfange des Sommersemesters erkrankte Gymnasiallehrer Hüter und musste bis Herbst 1895 beurlaubt werden. Musikdirektor Felchner musste ebenfalls wegen Krankheit den grössten Teil des Wintersemesters vertreten werden. Die erledigte Stelle des Professor Dr. Weiffenbach wurde provisorisch dem Lehramtsaccessisten Kessler übertragen, während an die Stelle des seinen Militärdienst ableistenden Accessisten Schwarzschild der Lehramtsassessor Dr. Ernst Kornemann trat.

Im Laufe des Jahres wurden die Lehramtsaccessisten Noack, Urstadt und Dr. Kornemann zu Lehramtsassessoren ernannt.

Dem Pädag. Seminare gehörten an: Ostern 1895/96: Wilhelm Loos (Math., Phys., Geogr. und Deutsch), Georg Krausmüller (Geogr., Math., Phys., Zool. und Botanik), Ludwig Buxbaum (Botanik und Zool., Geogr. und Phys., Math.). Herbst 1895/96: August Kessler (Griech., Lat., Gesch. und Deutsch), Eduard Decker (Lat., Griech., Deutsch und Gesch.).

Von den Einrichtungen des päd. Seminars bezw. dem gesamten Unterrichtsbetriebe nahm Kenntnis: Herr Lektor Svanliung aus Helsingfors in Finnland vom 4.—30. Nov. 1895.

Am 6. Dezember 1895 wohnte Herr Geh. Oberschulrat Soldan aus Darmstadt einigen Probelektionen im päd. Seminar und sonstigem Unterrichte an.

Bei den am 25. Nov. 1894 und 27. Jan. 1895 abgehaltenen Schulfeste und bei Gelegenheit des 25. Gedenktages des Deutschen Reiches und zu Ehren der Allerh. Geburtsfeste Sr.

Königl. Hoheit des Grossherzogs und Sr. Maj. des deutschen Kaisers sprachen Dr. Kornemann und Professor Stamm.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Schule den Gebern zu Danke verpflichtet.

## 6. Bekanntmachung.

### Ueber Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden Montag den 13. April morgens von 9—11 Uhr in dem Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen-  
genommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 13. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen an demselben Tage von 11 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Deklination und Konjugation mit lateinischer Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Erfahrungen der verflossenen Jahre mögen die Bitte an die verehrlichen Eltern rechtfertigen, ihren Söhnen doch auch ihrerseits die Teilnahme an den monatlichen Schulspaziergängen zur Pflicht zu machen; die Anordnungen der vorgesetzten Behörde für den Schutz der Gesundheit können nur dann ihre volle Wirkung äussern, wenn sie durch das Elternhaus Unterstützung finden. Ganz besonders gilt dies auch für die Erhaltung der Sehkraft, und ich erlaube mir, die an die Schüler verteilten gedruckten Ratschläge, welche hierauf Bezug nehmen, recht dringend wohlwollender Beobachtung und Förderung zu empfehlen. Ebenso möchte ich das Elternhaus ersuchen, durch regelmässige Kontrolle die Wirksamkeit der neuingeführten Aufgabenbücher zu fördern.

Grossherzogliche Direktion des Gymnasiums zu Giessen.

Prof. Dr. H. Schiller, Geh. Oberschulrat.





Die ... des ...  
...  
...

## 6. Bekanntmachung

Beim ... der ...  
...  
...

...  
...  
...

...  
...  
...

Dr. ...  
...

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M										
●	●	●	●	●	●	●	●	●										
A 1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19